

Thema: Alle Jahre wieder! – So vermeiden Sie Brände in der Weihnachtszeit

Beitrag: 1:36 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Weihnachten ist das Fest der Lichter. Die Innenstädte sind festlich geschmückt und zu Hause sorgen Kerzen für eine wohlige Atmosphäre. Doch die können auch ganz schön gefährlich werden. Vor allem, wenn vergessen wird, sie auszumachen. Das kann teilweise richtig schwere Folgen haben. Wie Sie sich davor schützen können, verrät Ihnen Jessica Martin.

Sprecherin: 11.000 Weihnachtsbrände hat es laut den Akten der Versicherungen allein im letzten Jahr gegeben.

O-Ton 1 (Stephan Schweda, 0:29 Min.): „Das heißt, die wurden bei Versicherungen gemeldet, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung. Die häufigsten Brandursachen sind brennende Weihnachtsbäume und Adventskränze, auf denen dann die Kerzen sind. Viele unterschätzen eben die Gefahr, die von den Kerzen ausgeht. Vor allem, wenn diese unbeaufsichtigt sind, da muss man eben sehr drauf achten. Und, was ganz wichtig ist, ein Weihnachtsbaum mit Strohsternen ist wirklich eine Art Brandbeschleuniger. Das geht ganz schnell, dass der in Flammen aufgeht.“

Sprecherin: Sagt Stefan Schweda vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft und erklärt, wie Sie solche Brände verhindern können.

O-Ton 2 (Stephan Schweda, 0:28 Min.): „Man sollte Kinder immer im Auge behalten, die also nie alleine mit offenen Kerzen, offenem Feuer lassen. Den Weihnachtsbaum sollte man vielleicht wirklich erst kurz vor dem Fest kaufen, damit der nicht schon trocken ist und quasi als Brandbeschleuniger wirken kann. Die Kerzen sollten gut befestigt sein, also gerade nach oben, dass da nichts schief gehen kann. Man sollte darauf achten, dass auch die Äste zurückgeschnitten sind, dass also die untere Kerze nicht die oberen Äste anbrennen kann.“

Sprecherin: Und falls trotz aller Vorsichtsmaßnahmen doch mal was schiefgehen sollte, sind Rauchmelder sehr hilfreich. Im Extremfall retten die sogar Ihr Leben.

O-Ton 3 (Stephan Schweda, 0:19 Min.): „Denn die warnen einen tatsächlich vor den giftigen Rauchgasen, die durch Feuer entstehen können. Man wird nicht wach, wenn es brennt, und erstickt im schlimmsten Fall im Schlaf. Und da helfen einfach Rauchmelder durch ein lautes, durchdringendes Signal, dass man wach wird. Und man bekommt die nötige Zeit, um das Haus noch rechtzeitig verlassen zu können.“

Abmoderationsvorschlag: Weitere Infos zum Thema gibt es unter www.rauchmelder-lebensretter.de.

Thema: Alle Jahre wieder! – So vermeiden Sie Brände in der Weihnachtszeit

Interview: 2:20 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Weihnachten ist das Fest der Lichter. Die Innenstädte sind festlich geschmückt und zu Hause sorgen Kerzen für eine wohlige Atmosphäre. Doch die können auch ganz schön gefährlich werden. Vor allem, wenn vergessen wird, sie auszumachen. Das kann teilweise richtig schwere Folgen haben. Wie Sie sich davor schützen können, weiß Stephan Schweda vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), hallo!

Begrüßung: „Hallo!“

1. Herr Schweda, wie häufig brennt es jedes Jahr zur Weihnachtszeit?

O-Ton 1 (Stephan Schweda, 0:19 Min.): „Also, wir haben festgestellt, im letzten Jahr – also in der Saison 2012 – gab es 11.000 versicherte Brände. Das heißt, die wurden bei Versicherungen gemeldet, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung. Und dafür haben die Versicherer rund 32 Millionen Euro an ihre Kunden als Entschädigungsleistung ausbezahlt.“

2. Was sind denn die häufigsten Ursachen für so einen Brand?

O-Ton 2 (Stephan Schweda, 0:24 Min.): „Die häufigsten Brandursachen sind brennende Weihnachtsbäume und Adventskränze, auf denen dann die Kerzen sind. Viele unterschätzen eben die Gefahr, die von den Kerzen ausgeht. Vor allem, wenn diese unbeaufsichtigt sind, da muss man eben sehr drauf achten. Und, was ganz wichtig ist, ein Weihnachtsbaum mit Strohsternen ist wirklich eine Art Brandbeschleuniger. Das geht ganz schnell, dass der in Flammen aufgeht.“

3. Und wer zahlt, wenn dadurch Haus oder Wohnung beschädigt werden?

O-Ton 3 (Stephan Schweda, 0:26 Min.): „Die Hausratversicherung kommt für die Schäden im Gebäude auf, die durch Feuer entstehen, auch für Schäden durch Löschwasser, die durch die Feuerwehr verursacht werden können. Übrigens kommt sie auch für verbrannte Geschenke, die unterm Weihnachtsbaum liegen, auf. Für die Schäden am Gebäude, da kommt die Wohngebäudeversicherung auf. Die übernimmt unter Umständen auch Unterbringungskosten, wenn das Gebäude total zerstört ist, oder gar Kosten für Mietausfälle.“

4. Worauf sollte man achten, wenn man in der Vorweihnachtszeit oder später am Weihnachtsbaum echte Kerzen anzündet?

O-Ton 4 (Stephan Schweda, 0:28 Min.): „Man sollte Kinder immer im Auge behalten, die also nie alleine mit offenen Kerzen, offenem Feuer lassen. Den Weihnachtsbaum sollte man vielleicht wirklich erst kurz vor dem Fest kaufen, damit der nicht schon trocken ist und quasi als Brandbeschleuniger wirken kann. Die Kerzen sollten gut befestigt sein, also gerade nach oben, dass da nichts schief gehen kann. Man sollte darauf achten, dass auch die Äste zurückgeschnitten sind, dass also die untere Kerze nicht die oberen Äste anbrennen kann.“

5. Inwieweit können mich denn Rauchmelder schützen?

O-Ton 5 (Stephan Schweda, 0:28 Min.): „Rauchmelder sind ganz wichtig, natürlich nicht nur in der Adventszeit. Aber da es hier verstärkt zu Bränden kommt, sollte man überlegen, vielleicht jetzt doch noch einen zu kaufen. Denn die warnen einen tatsächlich vor den giftigen Rauchgasen, die durch Feuer entstehen können. Man wird nicht wach, wenn es brennt, und

erstickt im schlimmsten Fall im Schlaf. Und da helfen einfach Rauchmelder durch ein lautes, durchdringendes Signal, dass man wach wird. Und man bekommt die nötige Zeit, um das Haus noch rechtzeitig verlassen zu können.“

Stephan Schweda vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit Tipps, wie Sie brandfrei durch die Weihnachtszeit kommen. Besten Dank dafür!

Verabschiedung: „Gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Weitere Infos zum Thema gibt es unter www.rauchmelder-lebensretter.de.



im Auftrag von

na•news aktuell

Ein Unternehmen der dpa-Gruppe